



Niederschrift über die öffentliche

Sitzung des Technischen Ausschusses

am 09.02.2023 im Sitzungssaal Steinscheuer, Brückenstraße 7 in Weinstadt-Großheppach

Beginn: 18:00 Uhr, Ende: 19:14 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Erster Bürgermeister Thomas Deißler

Mitglieder

Herr Markus Dobler

Herr Wolf Dieter Forster

Frau Doris Groß

Herr Richard Schnaitmann

Frau Isolde Schurrer

Herr Dr. Manfred Siglinger

Frau Ina Steiner

Herr Armin Zimmerle

Stellvertreter

Herr Volker Gaupp

Herr Ernst Häcker

Vertretung für Herrn Samuel Herbrich

Vertretung für Herrn Friedrich Dippon

Schriftführerin

Frau Tina Paul

Entschuldigt:

Mitglieder

Herr Friedrich Dippon

Herr Samuel Herbrich

Außerdem anwesend:

3 Bürger

Städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Presse

Öffentliche Tagesordnung

- | | | |
|------|--|-----------------|
| 1. | Ortsdurchfahrt Baach - Sanierung
- Zustimmung zu überplanmäßigen Auszahlungen | BU Nr. 028/2023 |
| 2. | Bürgerpark Grüne Mitte - Auftaktplatz - Auswahl der Baumarten | BU Nr. 029/2023 |
| 3. | Klima-Förderprogramm für Weinstadt
- Vorgehensvorschlag | BU Nr. 022/2023 |
| 4. | Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes | |
| 4.1. | Gefällter Walnussbaum im Garten des Rathauses Beutelsbach | |
| 4.2. | Parkplatz Steinwiesen im Stadtteil Strümpfelbach | |
| 4.3. | Zustand Buhlstraße im Stadtteil Beutelsbach | |
| 4.4. | Ungepflegtes Grundstück in der Schorndorfer Straße im Stadtteil Endersbach | |

**1. Ortsdurchfahrt Baach - Sanierung
- Zustimmung zu überplanmäßigen Auszahlungen**

BU Nr. 028/2023

Herr Baumeister, Leiter des Tiefbauamts, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage.

Das Gremium verzichtet auf eine Aussprache.

Der Technische Ausschuss fasst daraufhin einstimmig folgenden Beschluss:

Der Technische Ausschuss der Stadt Weinstadt stimmt den überplanmäßigen Auszahlungen zum Bauvorhaben Sanierung Ortsdurchfahrt Baach über brutto 20.000,00 Euro und dem Deckungsvorschlag zu.

**2. Bürgerpark Grüne Mitte - Auftaktplatz
- Auswahl der Baumarten**

BU Nr. 029/2023

Herr Weber, stellvertretender Leiter des Stadtplanungsamts, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Stadtrat Dr. Siglinger äußert, für ihn seien nach wie vor die Nachteile der Platane zu groß. Ein wesentlicher Punkt sei die Massaria-Krankheit. Auch sei mehrfach auf die Wurzelhebungen hingewiesen worden. Dies sehe er als großes Problem. Im Aufenthaltsbereich dürfe es keine Stolperfallen geben. Die Wege müssten für Fußgänger aber auch für Kinderwägen und Rollatoren störungsfrei begehbar sein. Es stelle sich daher die Frage der Alternative, er meine, es lohne sich im Bereich der Linden zu schauen. Die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz hebe als Stadtbäume beispielsweise die „Silberlinde Brabant“ oder die „Amerikanische Stadtlinde“ hervor. Die verursachten auch weniger Honigtau. Er meine, nachdem was er gelesen habe, lohne es sich, in dieser Richtung nochmals zu recherchieren. Der Amberbaum gefalle ihm ebenfalls. Das langsame Wachstum sehe er nicht als Problem.

Stadtrat Gaupp äußert, er teile die Meinung von Stadtrat Dr. Siglinger. Man habe bereits einige Platanen im Stadtgebiet. Die Schädlinge und der Laubanfall seien enorm. Dies sehe man in der Strümpfelbacher Straße. Die Platane sehe optisch gut aus, diese mache ein schönes Baumdach. Man müsse jedoch nach Alternativen schauen.

Stadtrat Ernst Häcker äußert, ihm gefalle der Amberbaum. Sofern man ein geschlossenes Baumdach wünsche, bliebe nur die Platane. Er könne sich vorstellen, dass bei einem regelmäßigen Rückschnitt der Platanen, diese vermutlich nicht so viele Wurzeln bilden würden.

Stadtrat Forster äußert, er habe eine Platane im eigenen Garten. Die Wurzelbildung sei nicht so schlimm wie geäußert. Die Stäube der Platane, welche Reizungen der Atemwege verursachen, könnten den unter den Bäumen sitzenden Personen zum Verhängnis werden. Er könne sich als Alternative die Elsbeere vorstellen. Diese ließe sich flächig ausdehnen. Zudem sei er ein großer Linden-Fan. Er nennt als Alternative die Sommerlinde.

Stadtrat Dr. Siglinger ergänzt, Elsbeerbäume seien wunderschöne Bäume, wüchsen aber sehr langsam.

Erster Bürgermeister Deißler führt aus, man sei sich bezüglich der Amberbäume für die freistehende Pflanzungen, einig. Nun stelle sich die Frage, welches der richtige Baum für das Baumbach sei. Man wolle ein schattenspendendes Dach haben.

Die Platane werde kritisch gesehen. Maulbeerbäume habe man bereits im Bürgerpark. Diese würden die Wirkung eines Blätterdaches jedoch nicht erzielen. Er äußert, in Südfrankreich oder am Bodensee stünden überall Platanen. Dies habe einen gewissen Charme. Man müsse die Meinung des Gremiums respektieren. Als Alternative sei die Linde genannt worden.

Stadtrat Zimmerle schlägt vor, zunächst über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abzustimmen. Sofern dieser abgelehnt werde, könne man nach einer Alternative schauen.

Sodann lässt Erster Bürgermeister Deißler über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Technische Ausschuss fasst daraufhin mit 8 ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen folgenden Beschluss:

Der Technische Ausschuss beschließt die Auswahl der Baumarten entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung, Platanen als Baumdach und Amberbäume für freistehende Pflanzungen, in die Ausschreibung der Baumaßnahmen aufzunehmen.

3. Klima-Förderprogramm für Weinstadt - Vorgehensvorschlag

BU Nr. 022/2023

Herr Huster, Klimaschutzmanager der Stadt Weinstadt, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Stadtrat Dr. Siglinger spricht ein großes Lob für den Vorschlag aus, dieser decke die wesentlichen Handlungsfelder ab. Über das Förderprogramm werde die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, auf welche Art und Weise man Energie und CO₂ einsparen und somit das Klima geschützt werden könne. Auch die strategischen Überlegungen seien richtig. Das Budget sei nun mal sehr begrenzt. Ihn verwundere, dass beim Punkt GerätePLUS Wäschetrockner als Fördergegenstand genannt würden.

Stadtrat Gaupp schließt sich dem Lob an. Jedoch sei auch er verwundert über den Wäschetrockner. Dieser dürfe nicht in die Förderung mitaufgenommen werden.

Beim Punkt „Gerätetausch“ befürchte er, dass man von der Abfallwirtschaft Rems-Murr (AWRM) keinen Entsorgungsnachweis erhalte. Hier müsse man sich überlegen, wie dieser Nachweis aussehen könne. Die Zusammenarbeit mit der Caritas finde er klasse.

Herr Huster führt aus, die Entsorgungsnachweise seien ein wichtiges Thema. Viele Haushalt ließen sich die Altgeräte abholen. Auf der Rechnung des Neugerätes sei dann die Altgerätemitnahme vermerkt. Dies könne als Nachweis ausreichend sein. Beim Wertstoffhof müsse man sich die Entsorgung unterschreiben lassen.

Stadtrat Zimmerle lobt die Ausarbeitung des Klima-Förderprogramms. Er möchte wissen, wie man bezüglich der Anträge vorgehen wolle, ob Vereine beispielsweise bevorzugt behandelt würden. Zudem erschienen ihm viele der genannten Dinge zeitaufwändig. Für sehr sinnvoll erachte er, beim Punkt AltbauPLUS, die Förderung bei einer Optimierung der Heizkurve. Auch die Förderung beim Punkt SonnenPLUS für die Photovoltaik-Module (Balkon-Photovoltaik) mache Sinn. Er möchte wissen, wie die Vergabe der Förderungen ablaufe. Herr Huster äußert, diese würden in der Reihenfolge der Eingänge der Anträge erfolgen. Als Nachweise diene beispielsweise der Posteingangsstempel oder der Maileingang. Man benötige keinen Einkommensnachweis. Dies werde so lange gemacht, bis das Budget aufgebraucht sei.

Auf weitere Nachfrage von Stadtrat Zimmerle, ob es bei den vorgestellten Fördermöglichkeiten bleiben solle, antwortet Herr Huster, er würde es gerne bei dieser Fülle belassen.

Stadtrat Dr. Siglinger äußert, man solle an diesem Portfolio festhalten. Zum Thema Entsorgungsnachweise schlägt er vor, mit der AWRM sprechen, ob diese ein Formular vorfertige, welches dann den Mitarbeitern bei den Recyclinghöfen zur Verfügung gestellt werde. Da sehe er kein Problem.

Stadtrat Gaupp führt aus, man müsse schauen, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre alten Geräte entsorgten. Seiner Meinung nach sei ein Altersnachweis nicht notwendig. Man müsse den Prozess so einfach wie möglich gestalten.

Die Stadträte Schnaitmann und Dr. Siglinger äußern Bedenken beim Punkt FahrradPLUS. Sie sähen die Reparatur von E-Bike-Akkus kritisch. Man solle hier nochmals prüfen, wie erfolgreich ein Zellentausch mittlerweile verlief.

Stadträtin Schurrer äußert, sie befürchte eine riesige Antragsflut.

Herr Huster führt aus, er habe Erfahrung mit der Abwicklung von Förderprogrammen. Er sei sich sicher, dies gut hinzubekommen. Er werde sich dabei die EDV zur Hilfe nehmen.

Der Technische Ausschuss nimmt den beigefügten Vorschlag für ein städtisches Klima-Förderprogramm zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Förderrichtlinien auszuarbeiten und dem Gemeinderat zum Beschluss vorzulegen.

4. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes

4.1. Gefällter Walnussbaum im Garten des Rathauses Beutelsbach

Stadtrat Dobler möchte wissen, weshalb der Walnussbaum im Garten des Rathauses in Beutelsbach gefällt worden sei.

Herr Baumeister, Leiter des Tiefbauamts, äußert, dieser Platz werde für Büro-Container, wie sie im Raumkonzept für die Stadtverwaltung Weinstadt vorgestellt worden seien, benötigt.

4.2. Parkplatz Steinwiesen im Stadtteil Strümpfelbach

Stadtrat Forster nimmt Bezug auf die, in der Bürgerfragestunde der Sitzung des Gemeinderats am 02.02.2023 angesprochene, schwierige Parkplatzsituation beim s'Badle. Die Stadt müsse hier eine Regelung finden.

Stadtrat Dr. Siglinger äußert, er habe es in der Sitzung des Gemeinderats am 02.02.2023 so verstanden, dass untersucht werde, ob beispielsweise die Parkdauer begrenzt und somit das Problem mit den Wohnmobilen und Wohnwagen als Dauerparker gelöst werden könne.

Er habe sich in diesem Zusammenhang überlegt, ob es nicht möglich sei, das Parken nur für die öffentliche Nutzung zuzulassen, beispielsweise für die Besucher des s'Badle.

Stadtrat Gaupp äußert, er könne sich eine Parkzeitbegrenzung in Form eines Tages- oder 8-Stunden-Parkens vorstellen. So könnten Besucher, die eine mehrstündige Wanderung machten, auch dort parken.

Erster Bürgermeister Deißler sagt eine Weitergabe an das Ordnungsamt zu.

4.3. Zustand Buhlstraße im Stadtteil Beutelsbach

Stadtrat Dobler äußert, die Buhlstraße sehe katastrophal aus. Man müsse die Situation im Auge behalten.

Erster Bürgermeister Deißler äußert, die Situation sei der Verwaltung präsent.

4.4. Ungepflegtes Grundstück in der Schorndorfer Straße im Stadtteil Endersbach

Stadtrat Zimmerle bemängelt den Zustand eines Grundstücks in der Schorndorfer Straße, nahe dem Viadukt, im Stadtteil Endersbach. Er regt an, den Eigentümer anzuschreiben. Die Aussage von Herrn Schmid, Leiter des Ordnungsamts, man habe bei Grundstücken im Außenbereich die Möglichkeit die Eigentümer zur Pflege zu verpflichten, im Innenbereich gebe es eine solche gesetzliche Verpflichtung jedoch nicht, könne er nicht nachvollziehen. Dies erscheine ihm nicht plausibel.

Stadtrat Dr. Siglinger äußert, er könne die Aussage bestätigen. Dies sei gesetzlich so geregelt. Im Außenbereich ist eine Verpflichtung möglich, im Innenbereich leider nicht.

Stadtrat Dobler äußert auch die Grundstücke der Deutschen Bahn entlang der Bahnlinie Richtung Endersbach seien ungepflegt.

Stadtrat Zimmerle äußert, man solle den Eigentümer des ungepflegten Grundstücks anschreiben.

Erster Bürgermeister Deißler äußert, man werde einen Versuch starten, das Grundstück zu erwerben.

ZUR BEURKUNDUNG

Weinstadt, den

Vorsitzender

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

Schriftführerin